

1. Ausgabe 2008
Nr. 62

notabene

www.boosey.de

In diesem Heft:

Cherubini-Ausgabe

Musikeditonspreis für *Médée*



Elliott Carter

Neue Kompositionen



Frank Michael Beyer

80. Geburtstag



Neuer CD-Sampler

Andrzej Panufnik: „Explorations“

Ausgewählte Werke in Auszügen:

Orchester, Kammerorchester, Konzerte, Streichquartett

Kostenlos anzufordern unter

composers.germany@boosey.com



Neue Perspektiven

Werke – Personen – Preise – Aufnahmen – Ausgaben

Mit einem vierseitigen Special

Verfolgte Musik

Władysław Szpilman, Simon Laks,
Komponisten in Theresienstadt, Exilmusik



**VORSCHAU:
Herbstspecial Musiktheater**



Nijinskys Tagebuch in Aachen

Liebe Leserinnen und Leser,

wir wünschen Ihnen wie immer viel Spaß bei der Lektüre dieser Ausgabe und freuen uns, Sie schon jetzt auf das Herbst-Heft von *nota bene* hinzuweisen (erscheint im September '08) mit einem Special zu unseren jüngsten Premieren im Musiktheater (siehe auch die folgende Auswahl).

Mit herzlichen Grüßen
Ihre BOOSEY & HAWKES Promotion

Aktuelle Produktionen:

JOHN ADAMS

A Flowering Tree

DEA: 09.02.2008 Theater Heidelberg
Regie: David Hermann / Dir.: Dietger Holm

OLGA NEUWIRTH

Lost Highway

GB-EA: 04.04.2008 English National Opera
Regie: Diane Paulus / Dir.: Baldur Brönnimann

DETLEV GLANERT

Nijinskys Tagebuch

UA: 06.04.2008 Theater Aachen
Regie: Ludger Engels / Dir.: Daniel Jakobi

HARRISON BIRTWISTLE

The Minotaur

UA: 15.04.2008 Royal Opera House London
Regie: Stephen Langridge / Dir.: Antonio Pappano

GERALD BARRY

The Bitter Tears of Petra von Kant

CH-EA: 04.05.2008 Theater Basel
Regie: Richard Jones / Dir.: André de Ridder
(Originalverlag: Oxford University Press)

LOUIS ANDRIESEN

La Commedia

UA: 12.06.2008 Amsterdam
Asko & Schoenberg Ensemble / Regie: Hal Hartley / Dir.: Reinbert de Leeuw

JOHN ADAMS

Doctor Atomic

NY-EA: 13.10.2008 Metropolitan Opera
Regie: Penny Woolcock / Dir.: Alan Gilbert

HELMUT OEHRING

QUIXOTE oder Die Porzellanlanze

UA: 28.11.2008 Festspielhaus Hellerau

www.boosey.de/Oper

Musikeditionspreis für Cherubini-Ausgabe

Die Neuedition von Luigi Cherubinis *Médée* ist mit dem Musikeditionspreis „Best Edition“ 2008 ausgezeichnet worden. Erstmals steht nun verlässliches Aufführungsmaterial dieser heute bekanntesten Oper Cherubinis zur Verfügung – in originaler, von allen romantisierenden Entstellungen befreiter Fassung. *Médée* ist nach der Buffa *Lo Sposo di tre* das zweite Werk, das im Rahmen der noch jungen, bei Simrock erscheinenden kritischen Werkausgabe vorliegt.

Ihre Bühnenpremiere erlebte die Neuedition der *Médée* am 06.03.2008 im Theater an der Wien: „Wie nahe dieses Werk an Beethoven herankommt, hört man, wenn eine Aufführung nicht das mit veristischen Effekten aufgeladene Musikdrama präsentiert, wie Maria Callas es installiert hat. Sondern wenn sie den ursprünglichen Intentionen des Komponisten zu folgen sucht. Die Neuauflage enthüllt ein an vielen Stellen für unsere Ohren beinahe 'neues' Werk – so bieten Fabio Luisi und die Wiener Symphoniker einen bei aller Dramatik stets schlanken, klassizistischen Orchesterklang, arbeiten dabei das Sturm-und-Drang-Element der Partitur vor allem in den Ouvertüren zu den drei Akten heraus, in denen dunkle Wolken den Himmel des mediterranen Melos' verhüllen... Sublim ist Médées Musik, verletzlich trotz ihrer Expressivität.“ (Gerhard Persché, *Süddeutsche Zeitung*, 12.03.2008)

Weitere Médée-Produktion:

12.04.2008 La Monnaie, Brüssel

Inszenierung: Krzysztof Warlikowski
Musikalische Leitung: Christophe Rousset
Aufführungen bis 02.05.2008

**250. Geburtstag
Cherubini
2010**



Als weiterer Höhepunkt der Cherubini-Ausgabe fand am 20.03.2008 an der Musikakademie Rheinsberg die Erstaufführung der 1799 entstandenen Oper *Der Wasserträger (Les Deux Journées)* in rekonstruierter Originalfassung statt. Nach *Médée* war dieses Werk wohl Cherubinis größter Bühnenerfolg und wurde zum Modell der Rettungsoper. „Beethoven, Weber, Brahms und Mendelssohn – auf sie alle hat Cherubinis Oper großen Eindruck gemacht... Ein einfacher Wasserträger versucht, einen verfolgten Politiker über eine schwerbewachte Grenze zu bringen. In Rheinsberg wurde die Aufführung in der zeitlos angelegten Inszenierung von Simone Zeisberg-Meiser gefeiert.“ (F.P., *Frankfurter Allgemeine Zeitung*, 27.03.2008)

„Im Mittelpunkt das hoch begabte Ensemble: Die Instrumentalisten setzen die Orchestersprache Cherubinis plastisch um. Soldaten patrouillieren zur zarten Sopran-Arie, Schüsse fallen, es hagelt Schreie. Harte Kontraste. Harte Inszenierung... ein Volltreffer.“ (Juliane Felsch, *Märkische Allgemeine*, 22.03.2008)

Wasserträger in Rheinsberg





What Next? in München

2008 **Neue Kompositionen**

ELLIOTT CARTER
100. GEBURTSTAG

Zahllose Künstler ersten Ranges widmen sich in diesem Jahr dem Œuvre von Elliott Carter, der am 11.12.2008 seinen **100. Geburtstag** feiern kann. Und damit nicht genug: Der Doyen der musikalischen Moderne legt in ungebremstem Schaffenselan gleich mehrere neue Kompositionen vor – siehe hierzu rechts die Zusammenstellung ausgewählter Aufführungen.

Als Vorspiel zum Geburtstag brachte die Bayerische Theaterakademie zusammen mit der Hochschule für Musik und Theater München sowie dem Münchner Rundfunkorchester Carters einzige Oper *What Next?* heraus – es ist nach Berlin und Tanglewood die dritte Bühnenproduktion des 1997/98 komponierten Werkes (gekoppelt hier mit Puccinis *Gianni Schicchi*): „Carters Einakter beginnt dort, wo Puccini aufhört: bei der Demontage der gesellschaftlichen Moral. Doch spielt die Fortsetzung auf einer symbolischen Ebene. Carters Librettist Paul Griffiths hat ein zwischen Big Mac und Gottsuche oszillierendes Diskursgeflecht entworfen. Mit der Metapher des Verkehrsunfalls zu Beginn – in der Münchner Inszenierung wirkungssicher zum finalen Big Bang überhöht – finden die paar Überlebenden sich auf einen Nullpunkt zurückgeworfen und machen sich auf die Suche nach ihrer Identität... Getragen wurde das Geschehen durch die vorzügliche Gesamtleistung des Ensembles.“ (*Max Nyfeler, Frankfurter Allgemeine Zeitung, 23.11.2007*)

What Next? kommt im November 2008 an der Neuen Oper Wien zur österreichischen Erstaufführung, in einer Inszenierung von Johannes Erath und mit dem Amadeus Ensemble unter der musikalischen Leitung von Walter Kobéra.

ELLIOTT CARTER Uraufführungen 2008:

Figment III
für Kontrabaß solo
14.01.2008 New York
Donald Palma

Figment IV
für Viola solo
22.01.2008 Cité de la Musique, Paris
Samuel Rhodes

Klarinettenquintett
29.04.2008 Juilliard School, New York
Charles Neidich / Juilliard String Quartet

Sound Fields
für Streichorchester
20.07.2008 Tanglewood Music Centre, Lennox
Tanglewood Music Center Orchestra

Mad Regales
für sechs Solostimmen
22.07.2007 Tanglewood Music Centre, Lennox
Tanglewood Music Center Fellows / James Levine

Flötenkonzert
09.09.2008 Jerusalem International Chamber Music Festival
Emmanuel Pahud / Jerusalem International Chamber Music Ensemble / Daniel Barenboim

Interventions
für Klavier und Orchester
04.12.2008 Symphony Hall, Boston
Daniel Barenboim / Boston Symphony Orchestra / James Levine

Deutsche Erstaufführungen 2008:

Caténaires (2006)
für Klavier
31.05.2008 Robert-Schumann-Saal, Düsseldorf
Pierre-Laurent Aimard

Cellokonzert (2000)
07.07.2008 Stadttheater Bremerhaven
Johannes Moser / Städtisches Orchester Bremerhaven / Stephan Tetzlaff

Hornkonzert (2006)
13.09.2008 Philharmonie Berlin
Ignacio Garcia / Staatskapelle Berlin / Daniel Barenboim



Programmideen für 2009

JOSEPH HAYDN 200. Todestag

ROBIN HOLLOWAY
Five Haydn Miniatures (1999) 12'
für gemischtes Ensemble

PETER MAXWELL DAVIES
Symphonie Nr.7 (2000) 46'
für Orchester

GÜNTER STEINKE (nach Haydn)
Die Welt auf dem Mond (1995) 120'
Kammeroper in zwei Akten mit Prolog,
Libretto von Wolfgang Deichsel nach Goldoni

HANS ZENDER
Dialog mit Haydn (1983) 22'
für zwei Klaviere und drei Orchestergruppen

FRIEDRICH SCHILLER 250. Geburtstag

JOHN ADAMS
Naive and Sentimental Music (1999) 48'
für großes Orchester

MAX BRUCH
Dithyrambe op.39 12'
für Tenor, Chor und Orchester (Text: Schiller)
Die Macht des Gesanges op.87 20'
für Bariton und Orchester (Text: Schiller)

GOTTFRIED VON EINEM
Kabale und Liebe (1974/75) 135'
Oper in zwei Akten, Libretto von Boris Blacher und Lotte Ingrisch nach Schiller

GISELHER KLEBE
Die Räuber (1962) 140'
Oper in vier Akten, Libretto vom Komponisten nach Schiller

JAROMÍR WEINBERGER
Wallenstein (1937) 180'
Musikalische Tragödie in sechs Bildern,
Libretto von Milos Kares nach Schiller
Daraus: Suite 20'

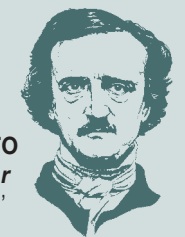
EDGAR ALLAN POE 200. Geburtstag

DOMINICK ARGENTO
The Voyage of Edgar Allan Poe (1976) 125'
Oper in zwei Akten,
Libretto von Charles M. Nolte
Daraus: Le Tombeau d'Edgar Poe
Suite für Orchester (mit Gesang, 1985) 18'

SERGE RACHMANINOFF
Die Glocken (1913) 35'
für Sopran, Tenor, Baß, Chor und Orchester
Text: Balmont, nach Poe (russ., dt., engl.)

NED ROREM
An American Oratorio (1983) 44'
für Tenor, Chor und Orchester
Text: Lazarus, Poe, Longfellow, Twain, Lanier, Melville, Crane, Whitman (engl.)

Besetzungen siehe www.boosey.de/Katalog





Theo Brandmüller zum 60.

Am 02.02.2008 feierte Theo Brandmüller seinen 60. Geburtstag. Der in Mainz gebürtige Komponist, der gleichfalls als Organist und Hochschulprofessor tätig ist, wurde durch Lehrer wie Cristóbal Halffter, Mauricio Kagel und Olivier Messiaen geprägt und bewegt sich in seinem Schaffen zwischen den Polen hintergründigen Humors und mystischer Klangarchitektur. Er wurde mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet, zuletzt war er 2007 Ehrengast der Villa Massimo Rom. Zu den bei Boosey & Hawkes / Bote & Bock verlegten Werken zählen:

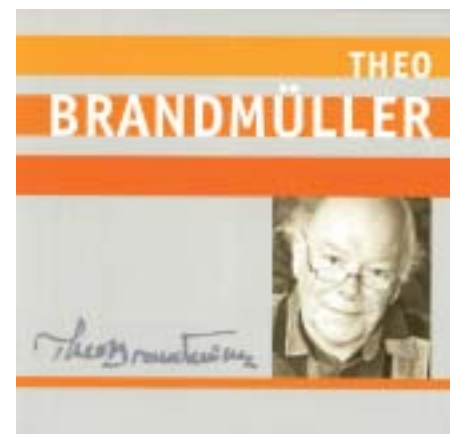
- Ach, trauriger Mond** (1977) 14'
- Klage um Federico García Lorca** für Schlagzeug und Streicher
- Dramma per musica** (1981) 12' für großes Orchester
- Konzert für Orgel und Orchester** (1981) 25'
- Reminiszenzen** (1975/76) 15' für Orchester
- Venezianische Schatten** (1981) 8'
- Epitaph auf Igor Strawinsky** für kleines Orchester
- zeit-Enden** (1981/85) 18' für Orchester

Aktuelle CD:

THEO BRANDMÜLLER

Ach, trauriger Mond u.a.

Michael Gärtner / Rundfunk-Sinfonieorchester Saarbrücken / Günther Herbig perc.pro 40022007



Weitere Geburtstage 2008:

WOLFGANG-ANDREAS SCHULTZ

60. Geburtstag am 07.09.2008

JONATHAN LLOYD

60. Geburtstag am 30.09.2008

EINOJUHAN RAUTAVAARA

80. Geburtstag am 09.10.2008

NED ROREM

85. Geburtstag am 23.10.2008

HENRYK MIKOŁAJ GÓRECKI

75. Geburtstag am 06.12.2008

Siehe auch www.boosey.de/Jubilaen

Frank Michael Beyer 80

Am 08.03.2008 feierte Frank Michael Beyer seinen achtzigsten Geburtstag. Gleich mehrere neue Werke des Komponisten erlebten rund um dieses Datum ihre Uraufführung: am 11.03.2008 in Kempen das Klaviertrio **Lichtspuren**, gespielt vom Trio Wanderer, sowie bereits am 02.03.2008 in Potsdam das Konzert für Flöte und Streicherensemble, **Meridian**, mit Emmanuel Pahud und der Kammerakademie Potsdam unter Michael Sanderling und tags darauf in Berlin **Metamorphosen** für Violine solo mit Viviane Hagner: „Hagner trägt intonationsrein in Doppelgriffen und den Extremen aller Lagen mit inniger Verwandlungskunst vor. Geheimnisvolles Saitenspiel! ... Spannend ist, wie sich [in *Meridian*] die vielfach geteilten Streicher mit der lieblichen und lebhaften Virtuosität der Flöte auseinandersetzen, sie einbetten in das Gewand ihrer Akkorde, Flageolets, Pizzicati und Triller. Der vierte Satz spielt mit dem Dualismus von Violine solo con sordino und Soloflöte, beide in feiner Differenzierung: Farben aus der Imagination des Himmelskreises.“ (*Sybill Mahlke, Der Tagesspiegel, 05.03.2008*)

Weitere Aufführungen 2008 (Auswahl):

Imago für Violoncello solo

24.04.2008 Konzerthaus, Berlin
Michael Nellessen

Lichtspuren

15.05.2008 Akademie der Künste, Berlin
Theodor Flindell / Matias de Oliveira Pinto / Frank Gutschmidt

Was Orpheus sah

Vogler Quartett

Porträtkonzert

03.06.2008 Universität der Künste, Berlin

Lichtspuren

21.06.2008 Serres d'Auteuil, Paris (frz. EA)
Trio Wanderer

Zu den Inseln – Suite für 9 Instrumente

27.11.2008 München (UA)
opus21musikplus / Konstantia Gourzi



Bitte beachten Sie auch in der Beilage zu dieser Ausgabe von *nota bene* unser neues Werkverzeichnis Frank Michael Beyer, mit Biographie, Diskographie sowie einer Einführung in sein Schaffen.

Höllers Sphären

Am 04.04.2008 fand in der Kölner Philharmonie die Uraufführung von York Höllers neuem Orchesterwerk **Sphären** statt. Die zwischen 2001 und 2006 im Auftrag des WDR entstandenen „sechs Klangbilder“ (so der Untertitel) entfalten ein atmosphärisch weitgespanntes akustisches Panorama: „Von Semyon Bychkov sensibel dirigiert, vom sendereigenen Sinfonieorchester animierend gespielt, gab [Höllers] der As-



soziationsfreude wirklich allen Anlass.... In 'Feuerwerk' tobte eine Glutschleuder, in den 'Erdschichten' hätte man schwören wollen, daß sich hier Blöcke bilden, verschieben und übereinandertürmen. Und über all diese individuellen Empfindungen breitete das Zauberwort *Sphären* seinen Glanz, seine Rätsel, seine Ausschweifung.“ (*Gerhard Bauer, Kölner Stadtanzeiger, 09.04.2008*)

Weitere Konzerte mit Werken York Höllers stehen u.a. bei den Tagen für neue Kammermusik in Witten sowie in der Essener Philharmonie auf dem Programm. Dort ist am 12.06.2008 die Uraufführung des neuen Klavierquintetts **Zwiegestalt** durch Anthony Spiro und das Minguet Quartett zu erleben.

Die Musik unter den faschistischen Regimes ermordeter, verfolgter oder exilierter Künstler bildet einen Schwerpunkt im Verlagsprogramm von Boosey & Hawkes / Bote & Bock. Einige von ihnen stellen wir auf diesen Seiten vor, aus Anlass zahlreicher neuer Publikationen und Einspielungen. Einen vollständigen Überblick bietet unser Spezialkatalog, der unter www.boosey.de/Downloads/Exilmusik.pdf bereitsteht.

Komponisten im Exil Berthold Goldschmidt

(1903 – 1996)

gab nach einigen Jahren des Exils in London das Komponieren auf. Erst in den 1980er Jahren fand sein Werk wieder zunehmend Beachtung, die seinem Schaffen neuen Antrieb verlieh. So konnte u.a. die Wiederaufführung von *Der gewaltige Hahnrei* an den Premieren-erfolg dieser Oper von 1932 anknüpfen. Weitere wichtige Werke sind die *Ciaccona Sinfonica* für Orchester, das *Streichquartett Nr.2* oder das *Violinkonzert*.



Hans Gál

(1890 – 1987)

feierte in den 1920ern Erfolge als Komponist. Nach der Annexion Österreichs konnte er nach Großbritannien emigrieren, wo er 1940 wie viele andere für einige Monate als 'feindlicher Ausländer' interniert wurde. In der Folgezeit war er am Aufbau des Edinburgh Festivals beteiligt und lehrte an der Edinburgh University. Er hinterließ ein umfangreiches Œuvre, darunter die *Sinfonia Concertante (Symphonie Nr.4)* für Flöte, Klarinette, Violine, Violoncello und Orchester, das *Tryptichon* für Orchester und das *Trio* für Violine, Klarinette und Klavier.

Karl Weigl

(1881 – 1949)

studierte u.a. bei Robert Fuchs und Guido Adler und gründete mit Schönberg und Zemlinsky die „Vereinigung schaffender Tonkünstler“. Die Emigration in die USA schnitt ihn 1938 von den Erfolgen der Zwischenkriegszeit ab, in der er als Komponist und Lehrer zu den wichtigsten Persönlichkeiten des Wiener Musiklebens gezählt hatte. Emotionalität in der Nachfolge Mahlers kennzeichnet seine Werke wie das *Violinkonzert*, *Music for the Young* für Kammerorchester, die *Rhapsodie* für Klavier und Orchester oder die *Symphonie Nr.6*.



Leopold Spinner

(1906 – 1980)

war Schüler Anton Weberns und arbeitete nach seiner Emigration in England u.a. als Kopist, Arrangeur und schließlich Editor für Boosey & Hawkes. Seine individuelle Musiksprache stellt eine Bereicherung des seriellen Komponierens nach 1945 dar; sein reichhaltiges Œuvre ist noch zu entdecken. Wichtige Werke sind u.a. das *Klavierkonzert*, die *Ricercata* für Kammerorchester und das *Quintett op.14* für Klarinette, Fagott, Horn, Gitarre und Kontrabaß.



Detaillierte Angaben zu allen Werken finden Sie online unter www.boosey.de/Komponisten bzw. www.boosey.de/Nachname (Komponist einsetzen)

Sonderthema Verfolgte Musik

Victor Babin
Leo Blech
Ernest Bloch
Adolf Busch
Robert Dauber
Hans Gál
Roberto Gerhard
Berthold Goldschmidt
Pavel Haas
Leon Jessel
Erich Kleiber
Gideon Klein
Erich W. Korngold
Max Kowalski
Hans Krása
Simon Laks
Igor Markevitch
Bohuslav Martinů
Günter Raphael
Karol Rathaus
Hans F. Redlich
Franz Reizenstein
Paul Aron Sandfort
Franz Schreker
Zikmund Schul
Leopold Spinner
Władysław Szpilman
Wladimir Vogel
Karl Weigl
Jaromír Weinberger
Egon Wellesz



Simon Laks

(1901 – 1983)

„Eine einnehmende Persönlichkeit, ein bedrorter Kämpfer für eine universelle Kultur“ – so charakterisierte Alexandre Tansman seinen Kollegen Simon Laks, der zu den Hoffnungsträgern der polnischen Musik in den 1920/30er Jahren zählte.

Laks erlernte sein kompositorisches Handwerk zunächst in seiner Geburtsstadt Warschau, 1927–29 dann bei Vidal und Rabaud in Paris, wo er sich in der Vereinigung junger polnischer Musiker engagierte und die Auszeichnung und Aufführung erster Werke erlebte. 1941 wurde er verhaftet, im Juli 1942 nach Auschwitz II-Birkenau deportiert. Er überlebte das Lager als Mitglied, später Arrangeur und Dirigent des dortigen Orchesters – über diese Zeit legte er, nach Paris zurückgekehrt, in seinem Buch *Musiques d'un autre monde* Zeugnis ab. Er nahm seine kompositorische Tätigkeit wieder auf, jedoch ohne von Neuem Fuß fassen zu können. Nach dem 6-Tage-Krieg 1967 verstummte er als Komponist fast gänzlich.

☞ Aktuelle Einspielungen von Werken SIMON LAKS' beim Label EDA Edition Abseits:



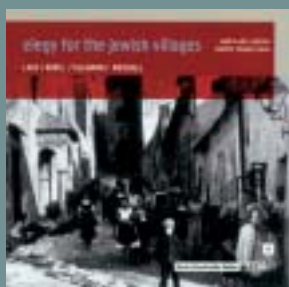
Sinfonietta für Streichorchester

Kammersymphonie Berlin / Jürgen Bruns
EDA 26 („Poland Abroad I“)



Poème für Violine und Orchester

Schulze-Broniewska / Brandenburgisches Staatsorch. / J. Bruns
EDA 27 („Poland Abroad II“)



Huit chants populaires juifs sowie Werke von Ullmann / Ravel / Weisgall

Valérie Suty / Vladimír Stoupeľ
EDA 30

WERKAUSWAHL:

(siehe auch www.boosey.de/Laks)

Sonate für Cello und Klavier (1932) 16'
ISMN 979-0-2025-2299-8

Sinfonietta (1936) 14'
für Streichorchester

Suite polonaise (1936) 16'
für Violine und Klavier
ISMN 979-0-2025-2298-2
auch: Version für Violine und Orchester

Streichquartett Nr.3 (1945) 20'
über polnische Volksweisen
ISMN 979-0-2025-2298-2

Huit chants populaires juifs (1947) 11'
für hohe Stimme und Klavier
ISMN 979-0-2025-2298-2

Poème (1954) 14'
für Violine und Orchester

Petite suite légère (1960) 8'
für Orchester

L'Hirondelle inattendue (1965) 45'
Opéra-bouffe in einem Akt, Libretto von Henri Lemarchand nach Claude Aveline

Symphonie für Streicher (1964) 23'



„TEREZÍN“ – Das neue CD-Projekt von Anne Sofie von Otter mit Christian Gerhaher / Daniel Hope / Bengt Forsberg / Gerold Huber / Bebe Risenfors / Ib Hausmann / Philip Dukes / Josephine Knight DG 477 6546, darauf u.a.:
PAVEL HAAS: Vier Lieder nach chinesischer Poesie
HANS KRÁSA: Rimbaud-Lieder
ILSE WEBER: Lieder

☞ Andere aktuelle Einspielungen mit Musik aus Theresienstadt:

PAVEL HAAS
Streichquartett Nr.2
„Von den Affenbergen“
Pavel Haas Quartet / Colin Currie, Schlagzeug
SU 3877-2
Classic FM Gramophone Award 2007



GIDEON KLEIN
Die Kammermusik für Streicher
Kocian Quartet
PRD/DSD 250 224 (Vertrieb harmonia mundi)



Musik in Theresienstadt

Vom November 1941 an diente das tschechische Terezín (Theresienstadt) dem NS-Regime als KZ. Immer mehr Menschen wurden in die kleine Garnisonsstadt deportiert. Unter ihnen befanden sich auch zahlreiche Künstler; zum Teil versuchten sie, ihre Tätigkeit im Lager fortzusetzen. So entwickelte sich unter absurden Umständen – Theresienstadt war zugleich Zwischenstation auf dem Weg in die Vernichtungslager und Vorzeigebild der Nazi-Propaganda – ein, wenn auch beschränktes, kulturelles und gesellschaftliches Leben, durch das die Teilnehmenden sich einen Teil ihrer Würde bewahrten.

Einige der begabtesten europäischen Musiker wurden nach Theresienstadt deportiert – ausgezeichnete Schüler und Assistenten von Großen ihrer Zeit wie Janáček, Zemlinsky, Schönberg und Hába. Der beginnende Karriereweg dieser jungen Komponisten und Dirigenten wurde durch die Barbarei der Nationalsozialisten brutal abgeschnitten. Gleichwohl haben ihre Werke sich zumindest zum Teil erhalten und legen lebendiges Zeugnis von der ungewöhnlichen Begabung ihrer Schöpfer und von der Zeit ihrer Entstehung ab.

Pavel Haas

(1899 Brno – 1944 Auschwitz)

studierte in Janáčeks Meisterklasse und verschmolz den Stil seines Lehrers mit böhmischen, jüdischen Einflüssen und Jazz-Elementen zu einer eigenen kraftvollen, oft polymetrischen Tonsprache. Werke aus den 1930er Jahren wie die Oper *Scharlatan* oder das *Streichquartett Nr.3* sind ebenso eindrucksvoll wie etwa sein letztes überliefertes Werk aus Theresienstadt, die *Vier Lieder nach chinesischer Poesie*.



Gideon Klein

(1919 Písek/Mähren – 1945 Fürstengrube)

war als Pianist und Komponist ein außerordentliches Talent, mußte jedoch sein Studium bei Alois Hába nach Schließung der tschechischen Universitäten durch die Besatzer beenden. Von erstaunlicher Reife zeugen das in Theresienstadt entstandene *Streichtrio* ebenso wie die erst in den 1990er Jahren entdeckten Werke aus der Zeit vor 1941, darunter das *Divertimento* für zehn Blasinstrumente oder die *Drei Lieder op.1*.



Hans Krása

(1899 Prag – 1944 Auschwitz)

studierte bei Zemlinsky und Roussel und wirkte an der Berliner Krolloper. Vom kosmopolitisch-vielschichtigen Stil früherer Kompositionen wie *Thema und Variationen* für Streichquartett wandte er sich in Theresienstadt einem dezidiert tschechischen Idiom zu wie in den *Drei Liedern auf Gedichte von Rimbaud* oder *Passacaglia und Fuge* für Streichtrio.



Siehe auch www.boosey.de/Theresienstadt

Neue Ausgaben

Terezín Music Memorial Project, hg. von David Bloch



ZIKMUND SCHUL

(1916 –1944)

Chassidische Tänze (1941/42)

Viola und Cello 979-0-2025-2281-3

2 Violinen 979-0-2025-2282-0

Violine und Cello 979-0-2025-2283-7

ROBERT DAUBER

(1922 –1945)

Serenade (1942)

Violine und Klavier 979-0-2025-2285-1

Weitere Ausgaben in Vorbereitung.



Brundibár

Aninka und Pepiček wollen auf dem Marktplatz singen, um Geld für ihre kranke Mutter sammeln zu können. Doch der Drehorgelmann Brundibár vertreibt sie. Dank der Hilfe von Hund, Katze und Spatz sowie der anderen Kinder der Stadt gelingt es, sich gegen den Bösewicht zu behaupten. Mit *Brundibár* schufen **Hans Krása** und sein Librettist **Adolf Hoffmeister** ein Stück über die Kraft der Gemeinschaft, das heute als Synonym für die Musik in Theresienstadt gelten kann. 1938 entstanden, kam die Kinderoper im Herbst 1941 im Prager jüdischen Waisenhaus zur Uraufführung (Photo oben). In überarbeiteter Fassung führte sie der Komponist ab September 1943 über 50mal zusammen mit anderen Insassen im Lager Theresienstadt auf. Seit der ersten Verlagspublikation im Jahr 1992 zählt *Brundibár* zu den musikalischen Schlüsselerlebnissen vieler Kinder auf der ganzen Welt. Siehe www.boosey.de/Oper

In jüngerer Zeit hat Krásas Kinderoper auch andere Künstler inspiriert. Einige der so entstandenen neuen Kompositionen empfehlen sich für Aufführungen in Kombination mit *Brundibár*:

PAUL A. SANDFORT: Overture zu Brundibár für Kammerorchester

Paul Aron Sandfort wurde mit 13 Jahren Trompeterspieler des „Stadtorchesters“ von Terezín und wirkte an den *Brundibár*-Aufführungen mit.

PAUL A. SANDFORT: Nachschub

für Sprecher, Flöte, Trompete, 2 Violinen, Viola, Violoncello und Kontrabaß

Im eigenen Sprechtext, den er seinem Werk zugrundelegte, gibt der am 29.12.2007 verstorbene Komponist die Gedanken eines hungernden Kindes wieder, das in Theresienstadt nach Essen anstelt und von einem Extrabissen träumt.



PETR POKORNÝ: Hommage à Brundibár

für kleines Orchester

PETR POKORNÝ: Brundibár-Suite

Arrangement von Auszügen aus der Oper.

BRETT DEAN: Katz und Spatz

für achtstimmigen gemischten Chor

Ein bewegendes, von Aufführungen der Oper und Zeitzeugenberichten angeregtes Chorstück.

SUSAN KANDER: And You And I

für Sopran, Chöre und Instrumente

Beruhet auf einem musikalischen Motiv aus der Oper, einem Gedicht, das ein Mädchen im Lager Theresienstadt schrieb, sowie dem *Hohelied*.



Franz Schreker

(1878 – 1934)

galt zu seinen Lebzeiten als bedeutendster deutscher Opernkomponist neben Strauss und prägte als Lehrer eine ganze Komponistengeneration. Früh geriet er ins Visier deutschnationaler, antisemitischer Hetze; er verstarb kurz nach der Zwangsversetzung in den Ruhestand. Durch eine Schreker-Renaissance seit den 1980er Jahren wurden viele Werke für Bühne und Konzert wiederentdeckt, so die Oper **Flammen**, das Melodram **Das Weib des Intaphernes** oder die **Symphonie op.1**.

Jaromír Weinberger

(1896 – 1967)

Seine Oper **Schwanda, der Dudelsackpfeifer** ist bis heute ein Publikumsliebling (zuletzt am Theater Augsburg, Premiere am 02.10.2007, s.u. Szenenphoto). Weniger bekannt sind die Werke, die der Schüler Max Regers nach seiner Emigration in die USA komponierte, etwa die **Préludes religieux et profanes** oder die Orchester-Variationen **Under the Spreading Chestnut Tree**. Weinberger blieb musikalisch auf der Suche nach seiner tschechischen Heimat. Die schmerzvollen Erfahrungen seiner Biographie trieben ihn in langjährige Depressionen und schließlich zum Suizid.



Władysław Szpilman

(1911 – 2000)

war ein hoch geschätzter Pianist im Staatlichen Polnischen Rundfunk in den 1930er Jahren. Im September 1939 – er spielte in einer Direktübertragung gerade Chopins Nocturne cis-Moll – wurde das Studio von einer Bombe getroffen. Denkbare knapp entkam er der Deportation. Er überlebte im zerstörten Warschau mit Hilfe polnischer Freunde und wurde schließlich von einem deutschen Wehrmachtsoffizier entdeckt und gerettet, nachdem dieser ihn das gleiche Nocturne spielen hörte.

Nach dem Krieg nahm Szpilman seine Karriere im Rundfunk wieder auf. Das Werk, mit dem er sich live zurückmeldete, war wiederum Chopins Nocturne. In den folgenden Jahrzehnten trat er als Solist sowie mit dem Warschauer Klavierquintett in Polen, ganz Europa, Asien und Amerika auf. Später verarbeitete er seine Erlebnisse in dem Bestseller **Der Pianist – Mein wunderbares Überleben**; das Buch diente Roman Polanski als Vorlage für seinen preisgekrönten Film. Szpilmans Konzertwerke sowie eine Auswahl seiner rund 500 Songs sind nun erstmals verlegt.

WERKE:

(siehe auch www.boosey.de/Szpilman)

Suite „Das Leben der Maschinen“ (1933)
für Klavier, ISMN 979-0-2025-3077-1

Walzer im alten Stil (1937/68)
für Orchester, Partitur ISMN 979-0-2025-3078-8

Concertino (1940)
für Klavier und Orchester, hg. von Krystian Zimerman
Partitur ISMN 979-0-2025-3079-5
Klavierauszug ISMN 979-0-2025-3086-3

Paraphrase über ein eigenes Thema (1947)
für Orchester, Partitur ISMN 979-0-2025-3080-1

Three Little Folk Song Suites (1951–55)
after own children's songs (hg. von John York)
für Klavier, ISMN 979-0-2025-3084-9

Introduktion zu einem Film (1957)
für Orchester, Partitur ISMN 979-0-2025-3081-8

Ballettszene (1968)
für Orchester, Partitur ISMN 979-0-2025-3082-5

Kleine Ouvertüre (1968)
für Orchester, Partitur ISMN 979-0-2025-3083-2

My memories of you
Sixteen selected songs by „The Pianist“
Gesang und Klavier, ISMN 979-0-2025-3085-6

Das Aufführungsmaterial zu den Orchesterwerken ist leihweise erhältlich.



👉 Einspielungen von Werken WŁADYSŁAW SZPILMANS:



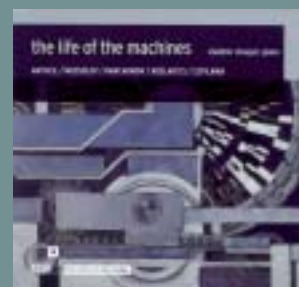
Werke für Klavier und/oder Orchester

Eva Kupiec / Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin / John Axelrod
Sony Classical CD 93516



Wendy Lands sings the music of „The Pianist“

John Leftwich / Renato Neto u.a., Hip-O (Universal)
Sherman Records SR 2132



Das Leben der Maschinen und Werke von Nancarrow /

Roslavets / Mossolov / Antheil
Vladimir Stoupeľ
Edition Abseits EDA 28

Pressespiegel

JOHN ADAMS

Son of Chamber Symphony

UA: 30.11.2007 Dinkelspiel Auditorium, Stanford
Alarm Will Sound / Alan Pierson

„Son ist ebenso schwierig wie die ursprüngliche Chamber Symphony, wenn nicht noch schwieriger. Der erste Satz entfaltet sich zunächst über der Begleitung durch ein rhythmisches Motiv, das aus dem Scherzo von Beethovens Neunter Symphonie stibitzt wurde; sodann huscht die Musik erregt, doch selbstsicher hin und her, wobei sich beständig die Metren verändern. Man wird das Stück viele Male anhören müssen, um all die interessanten Details aufzunehmen. Der letzte Satz ist eine von Adams' widerborstigen 'Raketen' – fesselnd und voller Überraschungen... Von der Carnegie Hall und dem San Francisco Ballet gemeinsam in Auftrag gegeben, wird das Stück seine New Yorker Premiere im Februar erleben und im Frühjahr von Mark Morris choreographiert werden. Doch auch ohnedies sollte ein 'Abkömmling' mit solchen Gaben problemlos seinen Weg in der Welt machen.“ (Mark Swed, *Los Angeles Times*, 03.12.2007)

„Die rauflustigen, punkigen Prozeduren der Chamber Symphony haben einer einheitlicheren Konzeption Platz gemacht. In *Son of Chamber Symphony* wirken alle Instrumente zusammen, um einen einzigen, alles überspannenden Erzählstrang zu kreieren. Die-

ser besteht aus vielerlei Fasern, gewiß, doch kommt er ohne die Kräfte aus, die auf dem Zusammenstoß anarchischer Einzelstimmen beharren. Mit anderen Worten: Die Musik ist nun eher symphonisch als kammermusikalisch. Dies erzeugt eine diszipliniertere und zugänglichere Art der Rhetorik, und in dem neuen Werk entfalten sich die Ideen mit zwingender Logik.“ (Joshua Kosman, *San Francisco Chronicle*, 03.12.2007)

UNSUK CHIN

Rocaná

UA: 03.03.2008
Salle Wilfrid-Pelletier de la Place des Arts, Montreal
Orchestre Symphonique de Montreal / Kent Nagano

„In dieser durchkomponierten 20minütigen Partitur versucht Chin die Empfindung von Licht zu transportieren ('rocanā' bedeutet im Sanskrit 'Raum aus Licht'). Der Ansatz mag schlicht erscheinen, aber das Stück ist ein Kracher. Es beginnt mit einer knorrigen, klappernden Explosion – so etwas wie ein 'Urknällchen'. Es schließt sich ein Muster aus Hintergrundklängen an, immerfort köchelnd und auf unheimliche Weise ruhig und alles durchdringend. Doch im Verlauf des ganzen Werkes ereignen sich Energie-Schocks: emporschnellende Linien, bedrohliche zwölf-tonartige Themen durchbohren das stille Summen im Hintergrund, Ausbrüche von klagendem Blech und metallischen Streichern kommen einem entgegen wie musikalische Flammenwerfer. Man könnte das Stück eine Antwort auf Ives' *Unanswered Question* nennen.“ (Anthony Tommasini, *New York Times*, 10.03.2008)

BRETT DEAN

Vexations and Devotions

DEA: 13.03.2008 Liederhalle, Stuttgart
Radio-Sinfonieorchester Stuttgart des SWR / SWR Vokalensemble / NDR-Chor / Kinderchor des Württembergischen Staatstheaters / Andrey Boreyko

„Der sonst häufig an zeitgenössische Musik gerichtete Vorwurf, sie habe nichts mit der Lebensrealität zu tun, trifft für dieses Stück jedenfalls nicht zu: Wie einst Mahler Naturlaute, so verschmilzt Dean hier Zivilisationstöne wie das Ansageband eines Anrufbeantworters mit einem hochkomplexen, verschiedene stilistische Ebenen virtuos ausbalancierenden Tonsatz. Eine aus Leerformeln bestehende Verlautbarung von Unternehmenszielen dient Dean dabei ebenso als Textvorlage wie existenziell tief sinnige Gedichte von Michael Leunig – Kontraste, die der Komponist dann in seiner Musik ausformuliert. Quasisinfonisches Fernsehzapfen mündet da in ein gequält-sakrales Chormurmeln, ein verfremdetes Kinderlied kippt in ein apokalyptisches Klanginferno, als Schlußsatz schreibt Dean ein verstörendes Misterioso, wie ein Nachrauschen vergangener Zeiten. Musik als Zivilisationskritik, die aber deshalb funktioniert, weil sie autonome Kraft besitzt. Ein starkes Stück.“ (fab, *Stuttgarter Zeitung*, 15.03.2008)



DVD-Tipp:

UNSUK CHIN

Alice in Wonderland

Ein Meisterwerk der Phantasie: Die Münchener Uraufführungsproduktion jetzt auf DVD! Sally Matthews / Piia Komi / Dietrich Henschel / Andrew Watts / Gwyneth Jones u.a. (2007)
Regie: Achim Freyer / Bayerische Staatsoper / Bayerisches Staatsorchester / Kent Nagano
Video-Regie: Ellen Fellmann
Unitel Classica / medici arts 2072418

Weitere neue Werke

(Auswahl)

HARRISON BIRTWISTLE

The Tree of Strings

für Streichquartett
UA: 27.04.2008 Witten
Arditti Quartet 30'

ORLANDO GOUGH

city:zen

Musiktheater
UA: 24.01.2008 London
The Shobana Jeyasingh Dance Company 30'

ROBIN HOLLOWAY

Five Temperaments

für Bläserquintett
UA: 31.01.2008 Leeds (GB)
Britten Sinfonia 14'

What can it be?

für 6-stimmiges Vokalconsort
UA: 29.02.2008 Cambridge (GB)
The Clerks / Edward Wickham 10'

Streichquartett Nr.2

UA: 11.06.2008 Madrid
Sacconi Quartet 25'

DAVID HORNE

Restless Feeling

für Ensemble
UA: 01.03.2008 Porto
Remix Ensemble 20'

JOHANNES KALITZKE

-inn Stufender sonderung

für vier Männerstimmen und Akkordeon
UA: 25.04.2008 Witten
Anne-Maria Hölscher / Schola Heidelberg 20'

MAGNUS LINDBERG

Trio

für Klarinette, Violoncello und Klavier
UA: 10.05.2008 Helsinki 5'

Trio

für Klarinette, Violoncello und Klavier
UA: 02.06.2008 Bergen (Schweden)
Chen Halevi / Anssi Karttunen / Magnus Lindberg 8'

JAMES MACMILLAN

The Song of the Lamb

für Chor und Orgel
UA: 09.03.2008 St. Paul (Minnesota, USA)
Nancy Lancaster / Choir of The House of Hope
Presbyterian Church / Andrew Altenbach 5'

...fiat mihi...

für Doppelchor a cappella
UA: 21.03.2008 Wells (GB)
Bath Camerata / Nigel Perrin 5'

Streichquartett Nr.3

UA: 21.05.2008 London
Takacs String Quartet 25'

Padre Pio's Prayer

für gemischten Chor und Orgel
UA: 03.06.2008 London
The Sixteen / Harry Christophers 5'

STEVE REICH

Double Sextet

für Ensemble (und Zuspil)
UA: 26.03.2008 Rochester (New York, USA)
eighth blackbird 22'

Zu neuen Werken mit Orchester siehe unsere beiliegende aktuelle Broschüre „New Music for Orchestra“!

DETLEV GLANERT

Doppelkonzert

UA: 15.03.2008 City Hall, Glasgow
Simon Crawford-Phillips & Philip Moore /
BBC Scottish Symphony Orchestra / Martyn Brabbins

„Das Werk bot ein Maß an Phantasie und Heiterkeit, das in zeitgenössischer Musik schwer zu finden ist... Glanert weiß, wie heikel in der aktuellen Kunst die Komposition eines Doppelkonzertes ist. Er stellt zunächst seine instrumentalen Kräfte bewußt als Antagonisten in der Tradition des 19. Jahrhunderts auf und läßt zwischenzeitlich tonales Feuer aufscheinen. Im Verlauf des 28minütigen Stücks zersplittert das Zubehör der 'alten Welt' und Glanert rührt uns auf zu einer Reise ins All: zum Mars. Photos einer Nasa-Sonde inspirierten ihn, ebensowohl die Namen verschiedener Territorien des Roten Planeten, die auf die griechisch-römische Mythologie zurückgehen. Die Keimzelle ist eine kleine Skala auf- und abwärts laufender Terzen – für sich selbst genommen so gut wie nichts. Aber Glanert der Magier verwandelt es in ein pulsierendes Materieteilchen, das nicht aufhört, sich zu verwandeln und zu explodieren.“ (Geoff Brown, Times, 18.03.2008)

„Zwei energiegeladene Außenteile rahmen ein klagendes Herzstück mit einer Andeutung von Rachmaninoff. In den finalen Kadenz wird das virtuose Material dem einen, das nachdenkliche dem anderen Pianisten anvertraut und so das Werk beherrschende Dichotomie zusammengefaßt.“ (Rowena Smith, Guardian, 17.03.2008)



DVD-Tipp:

Die Muschel und der Kleriker

Der surrealistische Skandal-Stummfilm von Antonin Artaud und Germaine Dulac aus dem Jahr 1927 ist nun auf DVD erschienen – mit neuer Musikbegleitung aus der Feder von **IRIS TER SCHIPHORST**, eingespielt vom Asko Ensemble unter der Leitung von Peter Rundel.

arte / absolut MEDIEN 865

HELMUT OEHRING

GOYA I - Yo lo vi

UA: 19.10.2007 Baar-Sporthalle, Donaueschingen
SWR Sinfonieorchester Baden-Baden und
Freiburg / Rupert Hubert

„Nachhaltiger in Erinnerung bleiben [wird] die freche Montage Helmut Oehring's GOYA I über dessen Zyklus 'Die Schrecken des Krieges', wo munter Beethoven mit unecht wirkenden Klängen und anderem Zusammengetragenen abgemischt wird. Die Musik spaziert vorbei, scheinbar 'bloß so', in Wirklichkeit zerkratzt von den Ereignissen, sei es zu Zeiten Goyas und Beethovens, sei es jetzt.“ (Reinhard Schulz, neue musikzeitung 11/2007)

„Oehring's Opus kommt ungemein irdisch und plastisch daher... ein bedrückendes Szenario, in das hinein der Komponist kurz vor Schluß keck eine Trillerkadenz pflanzt, die die Vorzeichen von Schönheit und Häßlichkeit nivelliert. GOYA I ist ebenso ein politisches wie ästhetisches Werk.“ (Alexander Dick, Badische Zeitung, 22.10.2007)

IRIS TER SCHIPHORST

Zerstören II

GB-EA: 16.11.2007 Maida Vale Studios, London
BBC Symphony Orchestra / André de Ridder

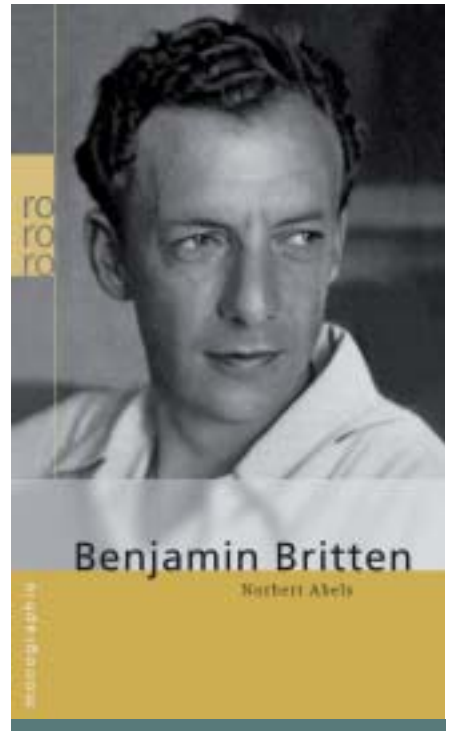
„Anschließend versammelte sich das BBC-Symphonieorchester wieder zur Aufführung von Iris ter Schiphorst's Zerstören II. Die 1956 geborene Komponistin zeigte hier auf eindrucksvolle Weise ihre eigene Klangsprache... Ebenso eindeutig wie der Titel vermittelt die Musik abstrakte Bilder von Gewalt und Verwerfung, wobei ter Schiphorst immer wieder den Griff zum – strukturellen, klanglichen oder dynamischen – Extrem mit einem gewissen Vorwärtsdrang untermauert und ihm durch die unterschwellige klangliche Ausgestaltung Kontur verleiht. Das Ergebnis ist ein Werk, das trotz seiner inneren Komplexität eine körperliche Unmittelbarkeit besitzt, die die Aufmerksamkeit sowohl fordert als auch festhält – umso mehr in einer so zugänglichen Aufführung wie dieser.“ (Richard Whitehouse, New German Music)

MARK-ANTHONY TURNAGE

Chicago Remains

UA: 25.10.2007 Symphony Center, Chicago
Chicago Symphony Orchestra / Bernard Haitink

„Keines der mir bekannten zahllosen Musikstücke, die von Chicago inspiriert wurden, fängt besser ein, aus welchem Schrot und Korn unsere Stadt gemacht ist, als Mark-Anthony Turnage's Chicago Remains... Der Komponist erlauscht eine Metropole à la Nelson Algren [Der Mann mit dem goldenen Arm]: gierig, modern, von Rammen geschüttelt, sprunghaft, ungehobelt – eine widerspenstige Schönheit... Turnage hat seinem bemerkenswerten Œuvre ein eindrucksvolles neues Werk hinzugefügt.“ (John von Rhein, Chicago Tribune, 27.10.2007)



Neue Bücher

Norbert Abels:

BENJAMIN BRITTEN

Rowohl (rororo monographie), Reinbek 2008
160 Seiten, mit zahlreichen Abb., EUR 8,95
ISBN 978-3-499-50491-4

„In überlegen disponierter Konzentration ziehen Vita und Werk des Komponisten am geistigen Auge des Lesers vorüber, lebensgeschichtliche Fakten, psychosoziale Analysen und konzise Deutungen der Musik greifen ineinander.“ (Opernwelt 3/2008)

BRITTEN 100. Geburtstag 2013

GÜNTER STEINKE

Texte und Essays

herausgegeben von Stefan Drees
PFAU-Verlag 2007, 102 Seiten, EUR 15,-
ISBN 978-3-89727-363-4



CD-Neuheiten

BORIS BLACHER

Zwei Inventionen für Orchester

Nürnberger Symphoniker / Günther Neidlinger

GISELHER KLEBE

Deux Nocturnes u.a.

NDR Sinfonieorchester / Heinz Wallberg
Musikrat / RCA Red Seal 74321 73610 2



DETLEV GLANERT

Burleske u.a.

Bayerisches Staatsorchester München / Jun Märkl
Musikrat / RCA Red Seal 74321 73611 2

DETLEV GLANERT

Theatrum Bestiarum u.a.

WDR Sinfonieorchester Köln / Semyon Bychkov
AV 2137 (SACD, WDR/AVIE Records)



HENRYK MIKOŁAJ GÓRECKI:

... songs are sung (Streichquartett Nr.3)

Kronos Quartet
Nonesuch 79993

JOHANNES KALITZKE

Vier Toteninseln / Six Covered Settings

Thomas E. Bauer / Thomas Larcher / DSO Berlin /
Johannes Kalitzke / Stadler Quartett
KAIROS 0012702KAI



MAGNUS LINDBERG

Violinkonzert u.a.

Lisa Batiashvili / Sinfonieorchester des
Finnischen Rundfunks / Sakari Oramo
Sony BMG 88697 129362

JAMES MACMILLAN

Tenebrae Responsories / Introit / Strathclyde Motets / Missa Brevis

Cappella Nova / Alan Tavener
Linn Records CKD 301

ANDRZEJ PANUFNIK

Sinfonia Sacra / Heroische Ouvertüre / Sinfonia di Sfere / Landscape

Tampere Philharmonic Orchestra / John Storgårds
Ondine ODE 1101-5

STEFFEN SCHLEIERMACHER

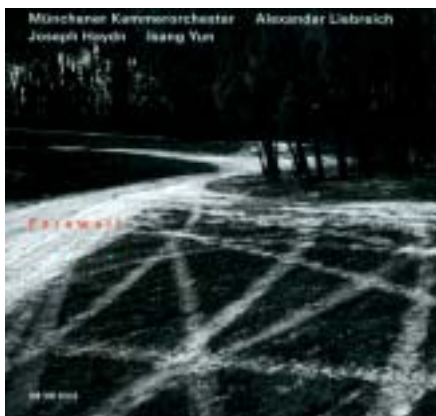
Festgefressen u.a.

Leipziger Streichquartett
MDG 1485-2

KURT SCHWERTSIK

Sämtliche Werke für Streichquartett

Koehne Quartett / Milos Todorovski / Christa
Schwertsik
ORF CD 3009



ISANG YUN

Kammersinfonie I u.a.

Münchener Kammerorchester / Alexander Liebreich
ECM New Series 2029 476 6188

Soeben erschienen:

KARL JENKINS

Stabat Mater

Jurgita Adamonyte / Belinda Sykes / EMO
Ensemble / Royal Liverpool Philharmonic
Chorus & Orchestra / Karl Jenkins
EMI Classics 5 00283 2



Das neue Werk des Schöpfers von
Adiemus und *The Armed Man*, uraufge-
führt am 15.03.2008 im Rahmen von
„Liverpool Kulturhauptstadt Europas“:

„Ein erfrischendes Werk, das seinen
Gegenstand mit Takt und Leidenschaft-
lichkeit meistert – stehende Ovationen.“
(Sarah Batley, *Daily Post*, 18.03.2008)

Klavierauszug M-060-11952-1, EUR 15,95
www.boosey.com/StabatMater

Rachmaninoff Aktuelle CDs

Klavierkonzert „Nr.5“

arr. Alexander Warenberg n.d. *Symphonie Nr.2*

Wolfram Schmitt-Leonardy / Janáček
Philharmonic Orchestra / Theodore Kuchar
Brilliant Classics 8900

„Klingt von A bis Z wie ‘echter’ Rachmani-
noff... Gefährlich gut gelungen.“ (*FonoForum*)
„Besser konnte Warenberg den Geist Rach-
maninoffs nicht treffen.“ (*Bayern 4 Klassik*)



Sämtliche Orchesterwerke

Radio Filharmonisch Orkest Holland / Edo de Waart
Exton OICL-00156

Symphonie Nr.2

Cincinnati Symphony Orchestra / Paavo Järvi
Telarc CD-80670

Die Glocken / Symphonische Tänze

WDR Sinfonieorchester & Rundfunkchor Köln /
Semyon Bychkov
Hänssler Profil PH07028

Der Fels / Die Toteninsel u.a.

Stuttgarter Philharmoniker / Gabriel Feltz
Dreyer Gaido 21035 (SACD)

Klavierkonzert Nr.2

Matthias Soucek / Württembergische
Philharmonie / Stefan Malzew
Gramola 98796

Cellosonate op.19 u.a.

Originalwerke/Bearbeitungen f. Cello & Klavier
Mischa Maisky / Sergio Tiempo
DG 477 7235

Cellosonate op.19 / Vocalise u.a.

Alexander Knaizev / Nikolai Lugansky
Warner Classics 2564 63946-2

Klaviersonate op.36 u.a.

Kateryna Titova
Sony Classical 88697060052



Katalogneuheiten

1. Halbjahr 2008

FRANK BRIDGE

Bratschensonate

Die Cellosonate transkribiert von Veronica Leigh Jacobs
Viola & Klavier 979-060-11918-7, EUR 27,95

GERALD FINZI

Fünf Bagatellen

transkribiert von Veronica Leigh Jacobs
Viola & Klavier 979-060-11917-0, EUR 14,95

HENRYK MIKOŁAJ GORECKI

Dła Jasiunia

Drei kleine Stücke für Violine und Klavier
979-0-060-11964-4, EUR 9,95

ALFRED GRÜNFELD

Soirée de Vienne

Klavier 979-0-2025-0031-6, EUR 9,95



JACQUES OFFENBACH

Grand concerto pour violoncelle et orchestre („Concerto militaire“) (OEK)

Kl.A. und Solostimme 979-0-2025-3168-66, EUR 24,95

Eines der hinreißendsten Cellokonzerte der Romantik
– nun endlich in originaler Gestalt erhältlich!



Mit **BooseyRadio.com** stellt Boosey & Hawkes ein einzigartiges neues Angebot im Internet vor: ein digitales Klassik-Radio mit einem weitgespannten Repertoire populärer, aber auch ungewöhnlicher Musik der großen Komponisten aller Zeiten – nicht nur aus unseren eigenen Katalogen. Je nach Interesse und Stimmung kann der Nutzer sich ein eigenes Programm zusammenstellen und per Download eine Bibliothek seiner Lieblingstracks aufbauen. BooseyRadio kann live am Rechner oder auf den meisten handelsüblichen Mobilgeräten angehört werden. Außerdem stehen Podcasts zu den Komponisten und klassische Klingeltöne zur Verfügung.



JULIUS RIETZ

Klarinettenkonzert g-Moll op.29

hg. von David Schwarb

Kl.A. und Solostimme 979-0-2211-2125-7, EUR 24,95

Eine echte Wiederentdeckung für das Repertoire: Die Mendelssohn nahestehende Tonsprache und die konzertante Spielfreude der Soloklarinette haben bis heute nichts an Anziehungskraft verloren, wie auch die phänomenale Neueinspielung mit Sharon Kam als Solistin belegt (BERLIN Classics 00 1620 2 BC).

WALTER RABL

Quartett op.1

für Klarinette, Violine, Cello und Klavier

Partitur und Stimmen 979-0-2211-2128-8, EUR 24,95

Ein Klassiker aus unseren Katalogen, jetzt wieder als Reprint erhältlich – entstanden 1896 anlässlich eines Kompositions-Wettbewerbs des Wiener Tonkünstlervereins, wo es den 1. Preis errang und beim Jurymitglied Brahms höchste Anerkennung fand.



MAX REGER

Streichsextett F-Dur op. 118

Partitur (Reprint) 979-0-2025-2321-6, EUR 29,95

IGOR STRAVINSKY

The Stravinsky Violin Collection

Neun Stücke für Violine und Klavier
979-0-051-10630-1, EUR 27,95

MARK-ANTHONY TURNAGE

Lullaby for Hans

für Streichorchester
Studienpart. (HPS 1410) 979-0-060-11985-9, EUR 13,95

Riffs and Refrains

Konzert für Klarinette und Orchester

Studienpart. (HPS 1406), 979-0-060-11773-2, EUR 32,95

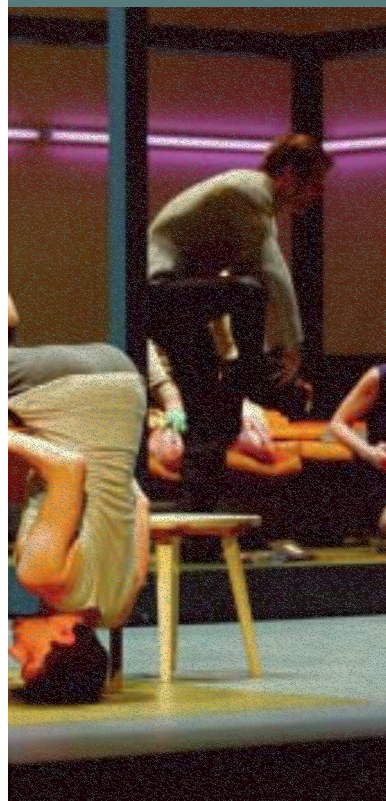
Herausgeber:
BOOSEY & HAWKES
BOTE & BOCK GmbH & Co. KG
ANTON J. BENJAMIN GmbH
Lützowufer 26, 10787 Berlin
Tel.: +49 (30) 25 00 13-0
Fax: +49 (30) 25 00 13-99
composers.germany@boosey.com
www.boosey.de

Geschäftsführer:
Winfried Jacobs

Redaktion und Gestaltung:
Jens Luckwaldt

Herstellung:
DMP Digital- und Offset-Druck Berlin

Redaktionsschluß:
10.04.2008



Titelbild:
Nijinskys Tagebuch von Detlev Glanert
in Ludger Engels' Uraufführungs-
inszenierung am Theater Aachen mit
Eva Bernard, Anne Wuchold, Matthias
Bernhold, Felix Bürkle und Unita
Galiluyo; Musikalische Leitung: Daniel
Jakobi (Premiere am 06.04.2008;
Photo: Wil van Iersel).